

103. Zum Jahresluß.

Karl Gerok.

Markus 7, 37.

1. Auf dunklen Schwingen senkt sich wieder
so ahnungsvoll, so tröstlichmild,
des Jahres letzter Abend nieder
zum winterlichen Schneegefild.
Der Abendglocken fromm Geläute
tönt hehren Klanges durch die Nacht
und predigt, wenn ich's recht mir deute:
„Der Herr hat alles wohl gemacht!“
2. Verrauscht ist nun der bunte Reigen
des Jahreslaufs mit Lust und Leid;
doch Gottes ew'ge Sterne steigen
so tröstlich aus der Dunkelheit,
und freundlich winkt aus blauen Höhen
der Abendstern in milder Pracht;
ob Jahre kommen, Jahre gehen:
„Der Herr hat alles wohl gemacht!“
3. Habt Dank — wie seid ihr schnell verschwunden
ihr Freuden, die das Jahr mir bot!
Fahet hin — nun bist du überwunden,
all dieses Jahres Müß' und Not!
Schlaft wohl, ihr abgeschiednen Lieben!
Ob einmal noch der Schmerz erwacht,
mir ist ein süßer Traum geblieben:
„Der Herr hat alles wohl gemacht!“
4. Und wenn auch ich in dumpfer Bahre
jetzt bei den andern draußen schlief,
und wenn mich noch im alten Jahre
zur Rechnung Gottes Engel rief?
Herr, deck' auf meiner Jahre Sünden
den Mantel dieser dunklen Nacht,
dann darf ich's erst getrost verkünden:
„Der Herr hat alles wohl gemacht!“
5. Nun sammelt sich ein Kreis der Jecher,
die Welt zum rauschenden Gelag
und übertäubt im Klang der Becher
der Mitternacht gewicht'gen Schlag:
ich aber will mich schlafen legen
und unter Gottes treuer Wacht
entschlummern mit dem Abendsegen:
„Der Herr hat alles wohl gemacht!“
6. In seinem Schatten ohne Sorgen
schlummr' ich hinein ins neue Jahr,
als Morgenstern erscheint er morgen,
der heute Abendstern mir war;
mein Pilgerstab ist Gottes Treue,
die gnädig mich hierher gebracht;
vom alten Jahr ererb'ts das neue:
„Der Herr hat alles wohl gemacht!“

104. Osterlied.

Karl Gerok.

1. Osternacht,
hast der Welt das Licht gebracht!
Da aus blut'gen Grabgewanden
in der Früh' der Herr erstanden,
glühst du auf in Morgenpracht,
Osternacht!
2. Ostertag,
wecke, was im Grabe lag!
Blumen sprossen, Quellen springen,
Kinder jubeln, Engel singen,
jauchze, was noch jauchzen mag.
Ostertag!
3. Osterlicht,
das durch trübe Wolken bricht!
Silberhäfchen ziehn im Blauen,
Sonnenschein beglänzt die Auen.
Leucht auch mir ins Angesicht,
Osterlicht!
4. Ostergrün
bricht aus allen Ritzen süß.
Schnee zerichmilzt in allen Ecken,
goldnes Grün umsäumt die Hecken!
Hoffnung laß auf Gräbern blühen,
Ostergrün!